



AUSTRIAN INSTITUTE FOR
EUROPEAN AND SECURITY POLICY



Bundesministerium
Landesverteidigung

Nr. 2024/10

Aktuelle Entwicklungen der Drei-Meere-Initiative

Beteiligung von Griechenland, Ukraine und
Fortschritte in der Energiediversifizierung

von Livia Benko
Juni 2024

AIIES FOCUS

Aktuelle Entwicklungen der Drei-Meere-Initiative Beteiligung von Griechenland, Ukraine und Fortschritte in der Energiediversifizierung

Executive Summary

Der folgende AIES Focus wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV) verfasst und widmet sich den jüngsten Entwicklungen der Drei-Meere-Initiative. Im Mittelpunkt stehen dabei die Beteiligung von Griechenland und der Ukraine, sowie die Fortschritte in der Diversifizierung der Energiewirtschaft.

Der Status quo in Europa hat sich seit dem Russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine im Jahr 2022 deutlich verändert. Angesichts der aktuellen Umstände muss die demokratische Wertegemeinschaft alles tun, um sicherzustellen, dass die Ukraine als souveräne Demokratie mit ihren international anerkannten Grenzen Bestand hält, da alle anderen Auswirkungen auf ganz Europa bedeuten würde. Die Aggression Russlands gegen die Ukraine hat gezeigt, wie verwundbar viele Staa-

ten aufgrund der Energieabhängigkeit von Russland sind. Daher ist die Zukunft des Energiegleichgewichts und der Diversifizierung in Europa von entscheidender Bedeutung. Ohne eine transatlantische Strategie mit realistischen Umsetzungsmöglichkeiten ist die Abkehr von russischer Energieversorgung auf Dauer nicht gewährleistet, und die 3SI sollte in dieser Hinsicht als unterstützendes Instrument dienen.

Die Warenströme, einschließlich Lebensmittel und Energie sowie die Menschenströme in der Region haben sich erheblich verändert. Die Drei-Meere-Initiative spielt daher eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Infrastrukturen für Verteidigung, Energiesicherheit, digitale Verbindungen und vieles mehr. Darüber hinaus gewinnt die Initiative zunehmend an globaler Anerkennung, was sich daran zeigt, dass Japan der vierte strategische Partner der 3SI geworden

ist und durch sein kontinuierliches Engagement in der 3SI wesentlich dazu beiträgt, die Ziele der Initiative zu erreichen und die Verbindungen der Region zu globalen Lieferketten und insbesondere zur indopazifischen Region zu stärken.

Das Format der 3SI wächst mit dem Beitritt Griechenlands, der Ukraine und Moldawiens weiter. Der Beitritt Griechenlands zur 3SI ist aus geografischer Sicht von zentraler Bedeutung, da die Initiative damit um ein viertes Meer erweitert wird. Das Ägäische Meer verbindet das Schwarze Meer mit dem östlichen Mittelmeer. Für die Ukraine bedeutet der Beitritt, dass sie sich stärker an allen Instrumenten der 3SI beteiligen kann und auch Zugang zu Investitionen für strategische Verbundprojekte erhält. Die Ukraine wird auch näher an die EU heranrücken und kann sich besser auf den Wiederaufbau und die Erholung des Landes vorbereiten.

1. Einleitung

Seit dem Russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich die sicherheitspolitische Lage in Europa bedeutend verändert.¹ Dies war der Anstoß für die Drei-Meere-Initiative (3SI), die sich zu einem wichtigen geopolitischen, infrastrukturellen und wirtschaftlichen Bündnis entwickelt hat.² Die 3SI gewinnt nicht nur an Schwung, sondern hat auch ihr Mandat erweitert und die Zahl der erfolgreichen Projekte in den Bereichen Energie, digitale Infrastruktur und Verkehrsinfrastruktur erhöht. Im Jahr 2018 gab es 48 Projekte, die im Rahmen der 3SI durchgeführt wurden. Während 2024 die Gesamtzahl der Verbundprojekte den Stand von 143 mit einem geschätzten Investitionswert von 111 Milliarden Euro erreicht hat, hat sich die Zahl der vorrangigen Projekte seit 2018 fast verdreifacht.³

Die Einzigartigkeit des Formats liegt darin, dass es aus einer gemeinsamen Geschichte geopolitischer Veränderungen und wirtschaftlicher Umwälzungen hervorgegangen ist, wobei die Mitgliedsländer die gegenseitige Notwendigkeit der Aufrechterhaltung von Konnektivität und Zusammenarbeit bei unterschiedlichen Interessen erkannt haben und dies durch die Bündelung von Ressourcen und Fachwissen verfolgen. Schritt für Schritt werden die seit langem bestehenden infrastrukturellen Lücken adressiert, das Wirtschaftswachstum gefördert und die Abhängigkeit von externen Akteuren verringert. Um nur einige relevante Projekte zu nennen: Die Via Carpathia und die

Rail Baltica tragen zur Verbesserung der Verkehrsnetze und zur Erleichterung des Güter- und Personenverkehrs in der Region bei, Energieprojekte wie die Baltic Pipe und Projekte zur Synchronisierung der Stromnetze erhöhen die Energiesicherheit, verringern die Anfälligkeit der Staaten für externe Störungen und stärken die Eigenständigkeit.⁴

Inmitten der jüngsten Herausforderungen (Russischer Angriffskrieg auf die Ukraine) wurde die Energiepolitik im Allgemeinen zu einer Priorität in der Region,⁵ wobei die Bemühungen um die Entwicklung eines Netzes von LNG-Terminals und die Verbesserung der Gasleitungsnetze sowie die Steigerung der Energieeffizienz und die Nutzung alternativer Energiequellen an europäischer Bedeutung gewannen. In diesem Zusammenhang ermöglicht die Schaffung und der Ausbau des Nord-Süd-Korridors (LNG-Terminals in Swinoujscie, Polen, an der Ostsee und auf der kroatischen Insel Krk) die Versorgung des europäischen Energiemarktes, zu dem auch die Ukraine und die Republik Moldau gehören,⁶ mit verflüssigtem Erdgas aus den Vereinigten Staaten, Norwegen, Algerien oder Katar. In den an der Drei-Meere-Initiative beteiligten Ländern besteht ein klarer politischer Wille zur Umgestaltung des Energiesektors.

Es ist wichtig festzustellen, dass in der mittel- und osteuropäischen Region die politische Unterstützung maßgeblich von den Energiepreisen beeinflusst wird. Dies wiederum beeinflusst die

Haltung der einzelnen Regierungen gegenüber Investitionen im Energiesektor. Die baltischen Staaten haben sich zum Ziel gesetzt, ihre Energiesysteme bis 2025 vom russischen Netz abzukoppeln. Lettland und Estland beteiligen sich auch an der Entwicklung von Offshore-Windparks.

Ein weiteres bemerkenswertes Beispiel ist die Zusammenarbeit zwischen Ungarn und Rumänien sowie zwischen Aserbaidschan und Georgien. Diese Länder haben ein Memorandum zur Entwicklung eines Unterwasserkabels unterzeichnet, welches durch das Schwarze Meer verlaufen und den Energieexport nach Europa fördern soll. Ein hervorragendes Beispiel für die künftige Zusammenarbeit ist der Vorschlag Rumäniens und Bulgariens, eine gemeinsame Energieinsel zu errichten. In Polen, dessen Wirtschaft stark von Kohlekraft abhängig ist, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Investitionen und Strategien entwickelt.

Ziel dieser Initiativen ist es, die Energieunabhängigkeit zu vergrößern und eine stabile Versorgung der mittel- und osteuropäischen Region mit Erdgas zu gewährleisten. Zu den wichtigsten Projekten gehören die bereits erwähnte Baltic Pipe, die Erweiterung des LNG-Terminals in Swinemünde, die Einführung eines neuen FSRU-Terminals, die Entwicklung von Kernreaktoren in Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten und Südkorea sowie die Einführung kleiner modularer Kernreaktoren (SMR). Der Erfolg der Energiewende hängt

nicht nur von „Top-Down“ Entscheidungen ab, sondern auch in erheblichem Maße von den gemeinsamen Anstrengungen des privaten Sektors, des öffentlichen Sektors und der breiten Öffentlichkeit. Die Partnerschaft im Rahmen der Drei-Meere-Initiative schreitet stetig voran und ist unbestreitbar ein Rahmen, der Beachtung verdient.⁷

Was die 3SI in dieser Hinsicht spezifisch erreichen kann, ist die Katalysierung von Investitionen zur Diversifizierung der Region abseits von russischer Energie. Die 3SI möchte eine Handelskammer für die beteiligten Mitglieder zwischen den drei Meeren einrichten, um Interessenvertreter des Privatsektors zu versammeln, die Dynamik zwischen den Gipfeltreffen aufrechtzuerhalten und eine solide öffentlich-private Zusammenarbeit für die regionale Energiesicherheit zu gewährleisten. Die Einrichtung einer solchen Kammer könnte entscheidend dazu beitragen, privates Kapital für die Ziele der 3SI zu mobilisieren, da sie mehrere Instrumente zur Förderung der wirtschaftlichen Diversifizierung bietet.

Durch die Einberufung von Akteuren des Privatsektors auf regionaler Ebene würde eine leistungsfähige Vermittlungsstelle für grenzüberschreitende Projekte geschaffen werden. Die Kammer würde auch als Kanal fungieren, um regionale Projekte mit externem Kapital zu verbinden. Sie könnte die Erkenntnisse der Industrie bündeln, um Engpässe in der Lieferkette zu ermitteln, welche die Diversifizierung

behindern und mit regionalen und transatlantischen Institutionen zusammenarbeiten, um diese zu beseitigen.⁸ Ein Beispiel wäre die Schließung von Arbeitskräftelücken in der sauberen Energiewirtschaft. Die Kammer könnte Programme zur Entwicklung von Fähigkeiten unterstützen, die erforderlich sind, um die grüne und digitale Transformation der 3SI-Region voranzutreiben.⁹

Die 3SI gewinnt nicht nur an Schwung, sondern hat auch ihr Mandat erweitert...

2. Ausweitung der Reichweite der Drei-Meere-Initiative

Die globale Reichweite der Drei-Meere-Initiative spiegelte sich auch auf dem 3SI-Gipfel in Rumänien im vergangenen Jahr wider, wo mehrere asiatische Delegationen, darunter ein 30-köpfiges japanisches Kontingent¹⁰, anwesend waren, da die Sicherheit des euro-atlantischen Raums untrennbar mit der des Indo-Pazifiks verbunden ist.

¹¹ Während sich Japan auf die Stärkung der Konnektivität mit den europäischen Staaten konzentriert,¹² hat sich die südkoreanische Botschaft in Rumänien aktiv um die Förderung von Investitionen in Mitteleuropa bemüht, während Seoul auch eine umfassende Verteidigungskooperation mit Polen aufgebaut hat. Letzteres spiegelt wider, wie die indo-pazifischen Mächte – darunter Südkorea, Japan und

Taiwan – ein stabiles und wohlhabendes Europa als wirtschaftliche Chance und wichtige strategische Beziehung betrachten.

Darüber hinaus wird erkannt, dass eine starke Nord-Süd-Infrastruktur in Europa ein wichtiger Faktor für die eurasische Integration sein könnte. Über das Schwarze Meer ist es mit dem "Mittleren Korridor" durch den Kaukasus und Zentralasien verbunden. Vom Schwarzen Meer aus kann die Region den Mittelmeerraum und den Nahen Osten mit dem Indopazifik, Afrika und über den Atlantik mit der westlichen Hemisphäre verbinden. Die wachsende Bedeutung des Formats wurde durch die Aufnahme Griechenlands als neues Partnerland unterstrichen, wodurch der Geltungsbereich der Gruppierung auf Südeuropa ausgedehnt wurde. Auch die Ukraine und die Republik Moldau wurden als assoziierte Staaten bestätigt, was das Potenzial der 3SI als Instrument zur Erweiterung der europäischen Integration und Stabilität erhöht.¹³

3. Griechenland, die neue "Ergänzung" zur 3SI

Griechenland ist das 13. Land, das sich der Initiative angeschlossen hat, die inzwischen mehr als 120 Millionen Europäer umfasst. Die Volkswirtschaften der 3SI machen fast 14 Prozent des gesamten BIP der Europäischen Union aus, und in den letzten fünf Jahren lag deren durchschnittliches BIP-Wachstum bei 2,9 Prozent.¹⁴ Mit seiner

Mitgliedschaft kann Griechenland einen bedeutenden Beitrag zur Drei-Meere-Initiative leisten, indem es die südliche Verbindungsrouten öffnet, sei es auf der Schiene oder der Straße. Andererseits kann es auch den Energiesektor stärken, da Griechenland einen Zugang zur Energieversorgung eröffnet, indem es den Süden mit dem Norden verbindet, sei es in Bezug auf Erdgas oder erneuerbare Energien. In geografischer Hinsicht eröffnet Griechenland auch den Zugang zum südlichen Korridor in Richtung Ägäis, wodurch der Initiative ein weiteres Meer hinzugefügt wird.¹⁵

Die amerikanischen Investitionen in den Hafen von Alexandroupolis könnten das fehlende Stück für die Integrität der 3SI in Bezug auf den Faktor Infrastruktur sein. Das Ägäische Meer ist immerhin jener Seeweg, der das Schwarze Meer mit dem östlichen Mittelmeer verbindet. Athen ist auch ein Knotenpunkt für Energie, da es an der Trans-Adriatic-Pipeline (TAP) beteiligt ist. Athen ist auch Teil des TEN-T-Projekts (Transeuropäisches Verkehrsnetz), das Straßen- und Eisenbahnkorridore umfasst, die das Baltikum über Polen mit der Adria (Slowenien und Italien) und mit Griechenland über den westlichen Balkan verbinden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Griechenland und die 3SI gemeinsame Interessen haben, die zu einer Win-Win-Situation für beide Seiten führen könnten. Die Partnerschaft könnte die Beziehungen zwischen Griechenland und den USA indirekt weiter stärken. Dies

gilt insbesondere für Nordgriechenland, das für die USA zu einer geopolitischen Priorität geworden ist. Außerdem könnten europäische Staaten wie Tschechien, Litauen und die Slowakei davon profitieren, dass sie mit der Ägäis und dem Ionischen Meer und daher mit dem Mittelmeer verbunden sind. Nicht zuletzt ist Griechenland auch die bedeutendste Regionalmacht des Balkans, und das 3SI trägt zur Stabilität in dieser Region bei.¹⁶

4. Die Vorteile der ukrainischen assoziierten Mitgliedschaft für die 3SI

Die Assoziierung der Ukraine mit der Initiative bringt der Drei-Meeres-Initiative mehr als diese der Ukraine bringt.¹⁷ Die Ukraine wurde während des Bukarester Forums in Rumänien im vergangenen Jahr assoziiertes Mitglied. Dadurch hat die Ukraine nun Zugang zu allen Instrumenten, einschließlich Investitionsmöglichkeiten, die im Rahmen der Initiative entwickelt wurden.

Wesentliche Bereiche, die für die Interessen der Ukraine von Bedeutung sind, sind jene Projekte, die auf die Gaszirkulation in der Region abzielen, sowie der Anschluss an die Via Carpathia, ein geplantes Autobahnnetz, das die Häfen von Klaipeda (Litauen) und Thessaloniki (Griechenland) verbindet. Noch wichtiger ist, dass die Ukraine Gasspeicher für gefährdete Nachbarländer wie Bulgarien und Moldawien, aber auch für Privatunternehmen, die an der Speicherung ihres Gases interessiert sind, bereitstellen kann. Allerdings kann

von der Ukraine nicht erwartet werden, dass sie einen Beitrag zum 3SI-Fonds leistet, sie sollte vielmehr, als direkter Nutznießer des Fonds betrachtet werden.¹⁸

Die Ukraine plant im Rahmen der Drei-Meeres-Initiative neue Leitungen zu errichten und die Verbindungen zu LNG-Terminals zu stärken. Insgesamt wird die Intensivierung der Zusammenarbeit im Energiebereich im Rahmen des geopolitischen Bündnisses der Drei-Meeres-Initiative die Integration der Ukraine in die Energieinfrastruktur der EU, den Ausbau der Energiekorridore, den Bau von Verbindungsleitungen zwischen der Ukraine und Polen, Rumänien und der Slowakei sowie die Stärkung der Verbindungen zu LNG-Terminals erleichtern.¹⁹

Damit die Ukraine nach der russischen Aggression zu einer dynamischen Regionalmacht aufsteigen kann, braucht sie eine "Sicherheitsgarantie" durch einen "Sieg" und eine "wirtschaftliche Sicherheitsgarantie" durch Fortschritte auf ihrem Weg zur Mitgliedschaft in der Europäischen Union.²⁰ Die Ukraine betrachtet sich selbst als "Ost-West-Transitland" oder als Europas Tor zum Osten. Da Russland isoliert ist, sieht sich die Ukraine nun als "das Endland in der östlichen Richtung" für Handel, Investitionen und Verbindungen.²¹

5. Conclusio: Die Bedeutung Seeverkehrswegen

Eine gesicherte Versorgung der Europäischen Union hängt primär von freien und offenen Seewegen an zwei Hauptachsen ab: der transatlantischen, von New York bis zur europäischen Westküste und der indo-pazifischen über die Straße von Malakka, über den Bab-el-Mandeb, den Suez Kanal, Gibraltar bis ebenfalls zu den bedeutenden Frachthäfen an der europäischen Westküste. Dies gilt sowohl für Rohstoffe, Waren und Güter aus dem indopazifischen Raum in Richtung Europa als auch, wenngleich vermindert, für europäische Exporte in die Gegenrichtung.

Während die Nutzung der Seeverbindungslinien (SLOC) durch die UNCLOS-Vereinbarung der Vereinten Nationen in Friedenszeiten als rechtlich abgesichert und daher de facto als frei und sicher angenommen werden kann, gilt dies für Zeiten von Spannungen oder kriegerischer Auseinandersetzungen nicht. Diese können vor allem auch die sogenannten „choke points“ betreffen, „Engpässe“ des globalisierten Welthandels und der Methode organisierter Lieferketten die Produktion, Transport und zeitgerechte Lieferung als *conditio sine qua non* bedingen.

Der Fall eines im Suez-Kanal auf Grund gelaufenen Frachters zeigte rasch und klar die negativen Folgen von technischen Problemen, menschlichem Versagen oder Naturkatastrophen in der Nähe von choke points

auf. Dazu kommt, dass die Hauptlast der Sicherung globaler maritimer Handelswege noch immer auf der US-Flotte liegt, während europäische Seestreitkräfte dies nur in sehr begrenztem Rahmen vornehmen können.

Die Krise im Roten Meer als Reaktion auf den Krieg in Gaza hat hingegen die geschickte Nutzung eines choke points durch einen „Failed State“ (Jemen, Bürgerkrieg) auf der militärischen Ebene gezeigt: mit billigen Drohnen und Raketen, vor allem aus dem Iran an die Houthi-Rebellen geliefert und instruiert, wurde der Verkehr durch das Rote Meer empfindlich gestört. Hier konnten lediglich aus politischen Gründen, nur auf der unteren Skala des Einsatzspektrums – militärisch-maritime Kräfte eingesetzt werden. Die Hauptlast liegt weiter bei den Vereinigten Staaten, welche am 23. November 2023 die Flugzeugträgerkampfgruppe CSG-2/Eisenhower entsendet hat.

Österreich könnte sich zwar von den Vereinten Nationen organisierten und durchgeführten Überwachungs- und Sicherungsaktionen anschließen. Die militärisch-maritime Komponente, die in einem Sicherheitsfall als unabdingbar zu beachten wäre, steht Österreich mangels Materials und Kompetenz realistisch nicht zur Verfügung. Diplomatische Aktionen (auch mit Beobachtern) können in Abstimmung mit der Kommission und dem hohen Vertreter der Europäischen Union wohl unterstützt und gar vorgeschlagen werden,

entsprechen aber in diesem Bereich nicht unbedingt dem österreichischen Handlungsprofil.

Dass dieser Bereich für die Europäische Union von hoher Bedeutung ist, kann vorausgesetzt werden. Auch der Krieg in der Ukraine, die Lage um das Schwarze Meer, sowie Ost- und Nordsee zeigen die Bedeutung gesicherter Handels- und Verkehrsseewege deutlich auf. Als Binnenstaat ist die Sicherung von Seewegen nur bedingt im sicherheitspolitischen Bewusstsein vorhanden, sie stellt dennoch einen zentralen Faktor für wirtschaftliches Wachstum (Export) und Wohlstand dar.

Dementsprechend ist es essenziell, dass Österreich sich innerhalb der EU konstruktiv für den maritimen Resilienz-Aufbau einsetzt und wo möglich beteiligt. Mit der Verschiebung der Gasimporte auf den Seeweg (Stichwort LNG) wächst auch für Österreich die Bedeutung des maritimen Handels – zu einem Zeitpunkt, wo maritime Handelsrouten zunehmend vulnerabel werden. Dies unterstreicht die Bedeutung der aktiven Beteiligung Österreichs in der 3SI zusätzlich.

About the Author

JUDr. Livia Benko, M.A., ist Research Fellow am Austria Institut für Europa- und Sicherheitspolitik (AIES). Zu ihren Forschungs- und Publikationsschwerpunkten zählen regionale Stabilität in Zentraleuropa (insbesondere in den Visegrad-Staaten), Österreichs Beteiligung an der Drei-Meere-Initiative und das Central European Defence Cooperation Format (CEDC).

¹ Walla, Katherine. 2024. „How Ukraine can rebuild in partnership with the Three Seas Initiative, according to leaders at Davos.“ Atlantic Council, 22. Januar. <https://www.atlanticcouncil.org/blogs/new-atlanticist/how-ukraine-can-rebuild-in-partnership-with-the-three-seas-initiative-according-to-leaders-at-davos/>.

² Odessa Journal. 2024. „Ukraine's participation in the Three Seas Initiative will contribute to strengthening the energy security of the region“. Odessa Journal, 2. Februar. <https://odessa-journal.com/ukraines-participation-in-the-three-seas-initiative-will-contribute-to-strengthening-the-energy-security-of-the-region>.

³ Three Seas Summit. 2024. „Priority Projects.“ <https://3seas.eu/about/progress-report#:~:text=Back%20then%20it%20comprised%2048,value%20of%2011%20billion%20euros>.

⁴ Hrabina, Jozef. 2024. „Three Seas Initiative goes beyond abstract regional concept“. New Eastern Europe, 10. April. <https://neweasterneurope.eu/2024/04/10/three-seas-initiative-goes-beyond-abstract-regional-concept/>

⁵ Gerasymchuk, Sergiy. „UKRAINE IN THE THREE SEAS INITIATIVE: WAYS TO PARTICIPATE AND POTENTIAL RECOVERY PROJECTS“. Ukrainian Prism. <https://analytics.intsecurity.org/en/three-seas-initiative-ukraine/>.

⁶ Ibid.

⁷ Tyburski, Maciej. 2024. „Navigating the Energy Transformation in the Three Seas Region: Current Trends, Future Challenges, and Emerging Opportunities“.

Warsaw Institute, 14. Mai. <https://war-sawinstitute.org/navigating-the-energy-transformation-in-the-three-seas-region-current-trends-future-challenges-and-emerging-opportunities/>.

⁸ Morningstar, Richard L., András Simonyi, Olga Khakova und Ryan Paddy. 2024. „Reducing Europe's reliance on Russian energy imports: Key strategies under five scenarios.“ Atlantic Council, 14. März. <https://www.atlantic-council.org/in-depth-research-reports/report/reducing-europes-reliance-on-russian-energy-imports-key-strategies-under-five-scenarios/>.

⁹ Khakova, Olga, Ryan Paddy und Bailee Mathews. 2023. „A Three Seas Chamber of Commerce could enhance energy diversification across Central and Eastern Europe“. Atlantic Council, 31. August. <https://www.atlantic-council.org/blogs/energysource/a-three-seas-chamber-of-commerce-could-enhance-energy-diversification-across-central-and-eastern-europe/>.

¹⁰ Carafano 2023

¹¹ Carafano, James Jay. 2023. „The ebb and flow of the Three Seas Initiative“. GISReports, 9. October. <https://www.gisreportsonline.com/r/three-seas-initiative-3/>.

¹² Daily News Hungary. 2023. „Budapest to Host Three Seas Summit in 2025.“ Daily News Hungary, 9. July. <https://dailynewshungary.com/budapest-to-host-three-seas-summit-in-2025/>.

¹³ Carafano 2023

¹⁴ Notes From Poland. 2023. „Greece becomes 13th member of Three Seas Initiative on EU's eastern flank“. Notes from Poland, 7. September.

<https://notesfrompoland.com/2023/09/07/greece-becomes-13th-member-of-three-seas-initiative-on-eus-eastern-flank/>.

¹⁵ Office of the Prime Minister of Greece. 2024. „Prime Minister Kyriakos Mitsotakis' Doorstep Statement upon his arrival at the Three Seas Initiative Summit in Vilnius“. Statement by the Prime Minister of Greece, 11. April. <https://www.primeminister.gr/en/2024/04/11/34026>.

¹⁶ Drivas, Alexander. 2021. „Why Greece should follow the Three Seas Initiative?“ Research Institute for European and American Studies, 29. August. <https://www.rieas.gr/images/editorial/alex21.pdf>.

¹⁷ Walla 2024

¹⁸ Dojan, Sorin-Andrei. 2023. „The Three Seas Initiative: what's in store for Ukraine?“. Investment Monitor, 11. September. <https://www.investmentmonitor.ai/features/three-seas-initiative-investment-options-ukraine/>.

¹⁹ ECONOMICHNA PRAVDA. 2024. „Ukraine wants to deepen power cooperation within Three Seas Initiative“. Ukrainska Pravda, 2. February. <https://www.pravda.com.ua/eng/news/2024/02/2/7440165/>.

²⁰ Mihai, Catalina. 2023. „Ukraine and Moldova – associated states in three seas initiative.“ Euractiv, 8. September. <https://www.euractiv.com/section/politics/news/ukraine-and-moldova-associated-states-in-three-seas-initiative/>

²¹ Walla 2024

Bibliografie

Carafano, James Jay. 2023. „The ebb and flow of the Three Seas Initiative“. GISReports, 9. October. <https://www.gisreportsonline.com/r/three-seas-initiative-3/>.

Daily News Hungary. 2023. „Budapest to Host Three Seas Summit in 2025.“ Daily News Hungary, 9.

July. <https://dailynewshungary.com/budapest-to-host-three-seas-summit-in-2025/>.

Dojan, Sorin-Andrei. 2023. „The Three Seas Initiative: what's in store for Ukraine?“. Investment Monitor, 11. September. <https://www.investmentmonitor.ai/features/three-seas-initiative-investment-options-ukraine/>.

vestmentmonitor.ai/features/three-seas-initiative-investment-options-ukraine/.

Drivas, Alexander. 2021. „Why Greece should follow the Three Seas Initiative?“ Research Institute for European and American Studies, 29. August.

- <https://www.rieas.gr/images/editorial/alex21.pdf>.
- ECONOMICHTNA PRAVDA. 2024. "Ukraine wants to deepen power cooperation within Three Seas Initiative". *Ukrainska Pravda*, 2. February. <https://www.pravda.com.ua/eng/news/2024/02/2/7440165/>.
- Gerasyanchuk, Sergiy. "UKRAINE IN THE THREE SEAS INITIATIVE: WAYS TO PARTICIPATE AND POTENTIAL RECOVERY PROJECTS". *Ukrainian Prism*. <https://analytics.intsecurity.org/en/three-seas-initiative-ukraine/>.
- Hrabina, Jozef. 2024. "Three Seas Initiative goes beyond abstract regional concept". *New Eastern Europe*, 10. April. <https://neweasterneurope.eu/2024/04/10/three-seas-initiative-goes-beyond-abstract-regional-concept/>
- Khakova, Olga, Ryan Paddy und Bailee Mathews. 2023. "A Three Seas Chamber of Commerce could enhance energy diversification across Central and Eastern Europe". *Atlantic Council*, 31. August. <https://www.atlanticcouncil.org/blogs/energysource/a-three-seas-chamber-of-commerce-could-enhance-energy-diversification-across-central-and-eastern-europe/>.
- Mihai, Catalina. 2023. "Ukraine and Moldova – associated states in three seas initiative." *Euractiv*, 8. September. <https://www.euractiv.com/section/politics/news/ukraine-and-moldova-associated-states-in-three-seas-initiative/>
- Morningstar, Richard L., András Simonyi, Olga Khakova und Ryan Paddy. 2024. "Reducing Europe's reliance on Russian energy imports: Key strategies under five scenarios." *Atlantic Council*, 14. März. <https://www.atlanticcouncil.org/in-depth-research-reports/report/reducing-europes-reliance-on-russian-energy-imports-key-strategies-under-five-scenarios/>.
- Notes From Poland. 2023. "Greece becomes 13th member of Three Seas Initiative on EU's eastern flank". *Notes from Poland*, 7. September. <https://notesfrompoland.com/2023/09/07/greece-becomes-13th-member-of-three-seas-initiative-on-eus-eastern-flank/>.
- Odessa Journal. 2024. "Ukraine's participation in the Three Seas Initiative will contribute to strengthening the energy security of the region". *Odessa Journal*, 2. Februar. <https://odessa-journal.com/ukraines-participation-in-the-three-seas-initiative-will-contribute-to-strengthening-the-energy-security-of-the-region>.
- Office of the Prime Minister of Greece. 2024. "Prime Minister Kyriakos Mitsotakis' Doorstep Statement upon his arrival at the Three Seas Initiative Summit in Vilnius". *Statement by the Prime Minister of Greece*, 11. April. <https://www.primeminister.gr/en/2024/04/11/34026>.
- Three Seas Summit. 2024. "Priority Projects." <https://3seas.eu/about/progress-report#:~:text=Back%20then%20it%20comprised%2048,value%20of%2011%20billion%20euros>.
- Tyburski, Maciej. 2024. "Navigating the Energy Transformation in the Three Seas Region: Current Trends, Future Challenges, and Emerging Opportunities". *Warsaw Institute*, 14. Mai. <https://warwainstitute.org/navigating-the-energy-transformation-in-the-three-seas-region-current-trends-future-challenges-and-emerging-opportunities/>.
- Walla, Katherine. 2024. "How Ukraine can rebuild in partnership with the Three Seas Initiative, according to leaders at Davos." *Atlantic Council*, 22. Januar. <https://www.atlanticcouncil.org/blogs/new-atlanticist/how-ukraine-can-rebuild-in-partnership-with-the-three-seas-initiative-according-to-leaders-at-davos/>.

© Austria Institut für Europa und Sicherheitspolitik, 2024

All rights reserved. Reprinting or similar or comparable use of publications of the Austria Institute for European and Security Policy (AIES) are only permitted with prior permission. The articles published in the AIES Focus series exclusively reflect the opinions of the respective authors.

Dr. Langweg 3, 2410 Hainburg/Donau
Tel. +43 (1) 3583080

office@aies.at | www.aies.at

Layout Design: Julia Drössler